

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

11

2018

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
23. November: Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr, Emden	3
28. November: Außenwirtschaftskreis.....	4
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	4
Algerien: Einfuhrbestimmungen für Lebensmittel	4
Ägypten: Neuer Zolltarif veröffentlicht.....	5
Bahrain/GCC: Bahrain verabschiedet neue Mehrwertsteuer	5
China: Erstattungsätze für die Umsatzsteuer erhöht.....	6
China: Neue Vorschriften für die Zollanmeldung im Warenverkehr	6
EU: Diagonale Ursprungskumulierung – Neue Matrix.....	6
EU Kommission aktualisiert Länderliste für REX.....	6
EU: Elektronische Verfahren bei A1-Bescheinigungen	7
EU: Ausfuhr von Lebensmitteln – Neue Informationsquelle.....	7
Frankreich: Gesetzesänderung vereinfacht Entsendung	7
Griechenland: Kapitalverkehrskontrollen aufgehoben.....	8
Iran: Aussetzung des Carnetverfahrens.....	8
Iran: DIHK-Fact-Sheet zu US-Sanktionen aktualisiert.....	9
Kanada/Mexiko/USA: Einigung auf neues Handelsabkommen	9
Katar: Erste Freihandelszone 2019 geplant	9
Luxemburg: Änderungen bei der Niederlassungsgenehmigung.....	9
Neuseeland: Neue Regeln im Versandhandel	10
PortalMENA jetzt online.....	10
Russland: Russia Sanctions Tracker	10
Registrierter Ausführer (REX): Lister der Anwenderländer wurde aktualisiert.....	10
Schweiz/Liechtenstein: Änderung der Mehrwertsteuerverordnung	11
Türkei: Zahlungsabsicherung	11
USA: US-Sanktionen gegen Russland – Update.....	11
Umsatzsteuer: BMF verlängert Übergangsfrist bzgl. Konsignationslager bis Ende 2019.....	12
Zolllager: Übergangsfrist Bemessungsgrundlagen endet zum 31.12.2018.....	12
Zoll: Kommission veröffentlicht die Kombinierte Nomenklatur 2019.....	12
Ländernotizen	13
Afrika: Zukunftsmarkt für deutsche Medizinprodukte geboten	13
Armenien: Neuer Einspeisetarif heizt Solarbranche an.....	13
China: Damenwelt treibt Kosmetik-Umsätze in die Höhe.....	13
China: Trend zu Premium-Alkoholika hält an.....	13
China: Der Markt für nicht-alkoholische Getränke wächst	13
Ecuador: Windkapazität verdoppelt.....	14
EU: Viele Projekte in Mittel- und Osteuropa auch nach 2021	14
Indien bestellt mehr Druckmaschinen	14
Indien: Bauwirtschaft stärker aufwärts.....	14
Indien: Nahrungsmittelindustrie erholt sich vom Reformmarathon.....	14
Israel: Nachfrage nach Wasch- und Reinigungsmittel steigt	14

Israel: Anforderungen für hochqualitative Werkzeugmaschinen hoch.....	15
Japan: Offshore-Windenergiemarkt ausbauen.....	15
Japan: Anreize für Solarenergienutzung gesenkt.....	15
Kanada: Windprojekte haben Zukunft.....	15
Polen: Auslandskonzerne schaffen Entwicklungszentren.....	15
Polen: Edle Tropfen bevorzugt.....	16
Polen: Moderne Verpackungen für weltweite Exporte benötigt.....	16
Schweden: Windenergie boomt.....	16
Tunesien: Neue Seidenstraße soll auch durch Tunesien führen.....	16
Türkei: Kfz-Absatz deutlich eingebrochen.....	16
Türkei: Solarenergieprojekt TYP: W geplant.....	16
Türkei: Regierung stellt sich auf niedrigeres Wachstum ein.....	17
Türkei: Nahrungsmittelindustrie erwartet Wachstum von 9 Prozent.....	17
Vietnam: Energielandschaft vor dem Umbruch.....	17
Veröffentlichungen	17
Außenwirtschaftsreport.....	17
Afrika: Aktuelle Studie zum Engagement Chinas veröffentlicht.....	18
Allgemeines	18
Jetzt Bewerben: „Export Oskar“ des Nordens.....	18
Impressum	20

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
22.11.2018	Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr	IHK für Ostfriesland & Papenburg
28.11.2018	Außenwirtschaftskreis	IHK für Ostfriesland & Papenburg
03.12.2018	Zollpräferenzen und Lieferantenerklärungen	Oldenburgische IHK

23. November: Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr, Emden

(IHK) - Die zunehmende Internationalisierung des Handels- und Dienstleistungsverkehrs macht es immer wichtiger, die hiermit verbundenen umsatzsteuerlichen Regelungen und Risiken zu kennen. Fehler in der umsatzsteuerlichen Beurteilung eines Geschäfts können zu erheblichen Nachzahlungen an den Fiskus führen. Das gilt nicht nur für Lieferungen und Dienstleistungen im Binnenmarkt der Europäischen Union, sondern auch für Geschäfte mit anderen Staaten. Um Sie in diesem Bereich fit zu machen, führt die IHK für Ostfriesland und Papenburg am 23. November in Emden das Seminar "Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr" durch. Die Veranstaltung kostet 215 € incl. Unterlagen, Getränke und Mittagsimbiss.

Anmeldeschluss: 16. November.

Weitere Informationen und Anmeldung: Susanne Moderhak,
IHK für Ostfriesland und Papenburg, Tel.: 04921 8901-21,
E-Mail: susanne.moderhak@emden.ihk.de

28. November: Außenwirtschaftskreis

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) lädt am 28. November 2018 von 16-17:30 Uhr zu seinem Außenwirtschaftskreis nach Emden ein. Schwerpunkt unserer Veranstaltung wird das Thema USA sein: welche konkreten Auswirkungen die aktuellen Ankündigungen und Maßnahmen auf US-Seite im Allgemeinen und dabei speziell auf deutsche Unternehmen haben können, stellt uns Frau Jessica Ferlass, Managerin Consultant Services der AHK USA in Chicago, vor. Herr Uwe Hasselberg, Leiter Geschäftsentwicklung USA von der Senator International Spedition GmbH in Hamburg, wird dabei anhand konkreter Beispiele aktuelle zoll- und außenwirtschaftliche Entwicklungen speziell aus deutscher Sicht veranschaulichen.

Der Außenwirtschaftskreis richtet sich insbesondere an Verantwortliche im Exportbereich sowie an Entscheidungsträger im Bereich der internationalen Geschäftsaktivitäten, die sich über aktuelle Geschehnisse sowie allgemeine Entwicklungen im Bereich des Außenhandels informieren wollen. Ein Abendimbiss im Anschluss an die Veranstaltung bietet den Teilnehmern ab 17:00 Uhr die Gelegenheit, sich mit anderen Verantwortlichen unserer Region und den Referenten persönlich auszutauschen. Bitte teilen Sie uns bis spätestens 23. November 2018 auf dem beigefügten Antwortbogen oder per E-Mail unter international@emden.ihk.de mit, ob Sie teilnehmen werden.

Datum: Mittwoch, 28. November

Uhrzeit: 16-17:00 Uhr, mit anschließendem Abendimbiss

Ort: IHK-Gebäude, Ringstraße 4, 26721 Emden

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Algerien: Einfuhrbestimmungen für Lebensmittel

(GTAI) - Grundlage für den Warenhandel zwischen der Europäischen Union (EU) und der Demokratischen Volksrepublik Algerien ist das am 22. April 2002 unterzeichnete Europa-Mittelmeer-Assoziationsabkommen (Amtsblatt der EU Nr. L 265 vom 10. Oktober 2005). Im Herbst 2012 haben sich die beiden Parteien auf einen neuen Zollabbauplan geeinigt.

Zölle und weitere Einfuhrabgaben:

Bei der Einfuhr von Lebensmitteln in Algerien können neben Zöllen, der Zollabfertigungsgebühr und der Einfuhrumsatzsteuer auch verschiedene Verbrauchsteuern und verbrauchsteuerähnliche Abgaben anfallen. Dazu gehören etwa die Steuern auf Fleisch (taxe sanitaire sur les viandes) oder die Steuer auf Getreide und getrocknetes Gemüse („taxe sur les céréales et les légumes secs“). Mit dem Finanzgesetz für 2018 wurde der Zollsatz für eine Reihe von

Waren, unter anderem auch für Lebensmittel wie Erdnüsse, Konfitüren, bestimmte Lebensmittelzubereitungen, Wasser mit Zusätzen und Malzbier auf 60 Prozent angehoben. Die vollständige Liste der Waren, die von der Zollerhöhung betroffen sind, wurde in Artikel 115 des Finanzgesetzes für 2018 veröffentlicht.

Ägypten: Neuer Zolltarif veröffentlicht

(GTAI) – Die ägyptische Regierung hat mit Präsidialdekret Nr. 419/2018 einen neuen Zolltarif, basierend auf dem HS 2017, eingeführt. Ziel des neuen Zolltarifs ist, nationale Industrien zu fördern und die ägyptischen Bürger zu entlasten. So gelten etwa Zollbefreiungen für alle Medikamente gegen Infektionskrankheiten sowie chronische, psychiatrische und neurologische Erkrankungen. Die Zölle auf Hybridfahrzeuge sowie mit Erdgas betriebene Fahrzeuge wurden weiter reduziert. Ausschließlich mit Elektromotor angetriebene Fahrzeuge können zollfrei eingeführt werden. Für verschiedene Erzeugnisse, wie Körperpflege- und Hygieneprodukte, Sport- und Schutzbekleidung sowie Kinderwagen wurden die Zölle ebenfalls gesenkt. Weitere Einzelheiten enthält eine Pressemitteilung des Finanzministeriums. Der neue Zolltarif wird seit 12. September 2018 angewendet. Eine arabische Fassung des Tarifs, am 11. September im Amtsblatt veröffentlicht, kann auf der Internetseite des Kassationshofs abgerufen werden.

Bahrain/GCC: Bahrain verabschiedet neue Mehrwertsteuer

(GTAI) – Bahrain führt Anfang 2019 erstmalig eine Mehrwertsteuer ein. Deren Höhe beträgt 5 Prozent und wird auf Warenlieferungen und Dienstleistungen erhoben (Art. 2 und 3 Gesetz Nr. 48/2018 über die Mehrwertsteuer – bMwStG). Die Mehrwertsteuer wird auf sämtlichen Handels- und Produktionsstufen erhoben (Art. 1 Nr. 9 bMwStG).

Nach Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten wäre das Königreich der dritte Mitgliedstaat des Golf Kooperationsrats (GCC), der eine Mehrwertsteuer auf Waren und Dienstleistungen erhebt. Rechtsgrundlage für die künftige Mehrwertsteuer ist das entsprechende GCC-Rahmenabkommen, das die Mitgliedstaaten Ende 2016 beschlossen haben. Am 1. Januar 2019 tritt das bMwStG in Kraft (Art. 4 des Einführungsgesetzes zum bMwStG).

China: Erstattungssätze für die Umsatzsteuer erhöht

(GTAI) - Betroffen sind Waren aus insgesamt 397 Tariflinien, insbesondere Chemikalien und chemische Erzeugnisse, Kunststoffe und Waren daraus, Waren aus Holz und Kautschuk, Printmedien, Waren aus Eisen- und Stahl sowie anderen unedlen Metallen, Werkzeuge, mechanische und elektrische Waren sowie optische und medizinische Geräte. Aus industriepolitischen und fiskalischen Gründen werden Exportwaren in der VR China nicht grundsätzlich von der Umsatzsteuer befreit. Für Waren mit geringer Wertschöpfung und/oder hoher Umweltbelastung wird häufig gar keine Erstattung gewährt. Ansonsten gibt es gestaffelte Erstattungssätze (meist 16, 13 oder 9 %).

China: Neue Vorschriften für die Zollanmeldung im Warenverkehr

(GTAI) – Seit 1. Juni 2018 gelten in der VR China neue Vorschriften für die Zollanmeldung von Waren. Betroffen ist sowohl die Ein- als auch die Ausfuhr aus der VR China. Gefordert werden Registrierungsnummern (beim chinesischen Zoll) des Versandunternehmens und des Empfängers sowie die jeweiligen Telefon- und Faxnummern. Vom Versender in der EU wird die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer verlangt. Sammelbezeichnungen für die Warenart sind nicht mehr zulässig und müssen konkretisiert werden.

EU: Diagonale Ursprungskumulierung – Neue Matrix

(GTAI) - Die Europäische Kommission hat eine aktualisierte Tabelle veröffentlicht, aus der ersichtlich ist, ab wann die zur Anwendung der diagonalen Ursprungskumulierung vereinbarten Ursprungsregeln anwendbar sind.

EU Kommission aktualisiert Länderliste für REX

(GTAI) - Die Europäische Kommission hat am 05. Oktober 2018 die REX-Liste aktualisiert. Diese gibt Auskunft darüber, welche Länder im Rahmen des Allgemeinen Zollpräferenzsystems (APS) das elektronische System der Öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zu „Internal Compliance Programmes“ in der Ausfuhrkontrolle in Reaktion auf den Entwurf einer EU registrierten Ausführers (Registered Exporter, REX) anwenden.

EU: Elektronische Verfahren bei A1-Bescheinigungen

(GTAI) - Ab 1. Januar 2019 sollte das elektronische Antrags- und Bescheinigungsverfahren für A1-Bescheinigungen obligatorisch werden. Aufgrund neuer Erkenntnisse wird die Übergangsregelung für Papieranträge bis zum 30. Juni 2019 verlängert.

Die Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, jede grenzüberschreitende Tätigkeit (eine zeitliche Komponente sehen die Rahmenbedingungen nicht vor) innerhalb der EU/EWR und der Schweiz beim zuständigen Versicherungsträger (zuständige Krankenkasse oder zuständiger Träger der Deutschen Rentenversicherung, oder bei der zuständigen berufsständischen Versorgungseinrichtung) anzuzeigen. Dort wird geprüft, ob die deutschen Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit für den im europäischen Ausland tätigen Arbeitnehmer weiterhin gelten. Ist das der Fall, bekommt er die A1-Bescheinigung. Diese Bescheinigung sollte mitgeführt werden. Sie dient als Nachweis über den Sozialversicherungsschutz in Deutschland. Eine fehlende A1-Bescheinigung wird in vielen europäischen Ländern mit Bußgeldern und Sanktionen geahndet. Schon seit dem 1. Januar 2018 konnten Arbeitgeber Anträge auf A1-Bescheinigung über ein Entgeltabrechnungsprogramm übermitteln. Ab dem 1. Januar 2019 sollte das gesamte Verfahren elektronisch erfolgen. Da aber ein kompletter elektronischer Ablauf nicht gewährleistet werden kann, wurde die Übergangsphase verlängert. In begründeten Fällen kann noch bis zum 30. Juni 2019 der Arbeitgeber weiterhin die A1-Bescheinigung mit dem bestehenden Vordruck in Papierform beantragen.

EU: Ausfuhr von Lebensmitteln – Neue Informationsquelle

(GTAI) – Zahlreiche Lebensmittel dürfen in bestimmten Nicht-EU-Ländern nur dann importiert werden, wenn sie aus Herstellungsbetrieben stammen, die durch das jeweilige Drittland registriert und gelistet sind. Die Betriebe sind dafür verantwortlich, dass sie und ihre Waren die Anforderungen des Einfuhrlandes erfüllen. Die Bestätigung, dass dies der Fall ist, obliegt den Behörden des Exportlandes. In Deutschland sind dies die Lebensmittelüberwachungsbehörden der Bundesländer. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat Informationen zum Ablauf von Listungsverfahren veröffentlicht, insbesondere darüber, für welche Produktkategorien einzelne Länder eine Listung verlangen.

Frankreich: Gesetzesänderung vereinfacht Entsendung

(GTAI) – Deutsche Unternehmen müssen ihre Arbeitnehmer künftig bei bestimmten Tätigkeiten in Frankreich nicht mehr bei der Arbeitsinspektion anmelden. Diese Anmeldung entfällt bei allen Entsendungen von Mitarbeitern für Arbeiten, die auf eigene Rechnung durchgeführt werden, beispielsweise

bei Messebesuchen. Auch die Pflicht, in Frankreich einen Vertreter zu benennen, entfällt. Außerdem entfallen diese Pflichten in Zukunft bei Entsendungen für einen kurzen Zeitraum. Hier hat sich Frankreich allerdings noch nicht festgelegt, für welche Branchen diese Vereinfachungen gelten und was als kurzer Zeitraum definiert werden soll.

Auch Arbeitgeber, die auf fremde Rechnung einen Auftrag in Frankreich erfüllen, können bei wiederholter Tätigkeit, von vereinfachten Formalitäten profitieren. Dazu muss das betroffene Unternehmen einen Antrag bei der zuständigen französischen Arbeitsaufsichtsbehörde stellen, die dann eine für ein Jahr geltende Vereinfachung genehmigen kann. Die Genehmigung kann nach Ablauf des Jahres verlängert werden.

Griechenland: Kapitalverkehrskontrollen aufgehoben

(GTAI) – Sparer in Griechenland können ab dem 1. Oktober 2018 jede beliebige Summe in bar abheben. Unternehmen können ohne Genehmigung bis zu 100.000 Euro pro Tag ins Ausland überweisen. Juristische Personen und Gewerbetreibende in Griechenland können ab dem 1. Oktober 2018 für Importgeschäfte bis zu 100.000 Euro täglich über ihre Hausbank und ohne Genehmigung ins Ausland überweisen. Auslandsüberweisungen zwischen 100.000 Euro und 700.000 Euro unterliegen weiterhin der Genehmigung des zuständigen Ausschusses der Hausbank. Für Auslandsgeschäfte über 700.000 Euro ist das griechische Finanzministerium zuständig. Gewinne und Dividenden aus ausländischen Investitionen können jedes Jahr bis zu 100 Prozent des investierten Kapitals wieder ins Ausland überwiesen werden. Auslandsüberweisungen auf ein griechisches Konto können weiterhin bis zur gesamten Summe zurück ins Ausland transferiert werden.

Iran: Aussetzung des Carnetverfahrens

(DIHK) - Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. leistet bei der Verwendung von Carnets ATA im Rahmen der internationalen Bürgenkette die Sicherheit für Einfuhrabgaben für den Fall, dass Pflichten im besonderen Zollverfahren verletzt werden. Angesichts der US-Sanktionen gegen den Iran nehmen die Herausforderungen für eine reibungslose Zahlungsabwicklung zu. Der Rückbürge des DIHK, Euler Hermes, hat darauf hingewiesen, dass er kein Geld mehr transferieren kann, da die Banken keine Überweisungen mehr übernehmen. Der DIHK sieht sich daher gezwungen, das Carnetverfahren mit dem Iran ab sofort bis auf weiteres auszusetzen. Eine vorübergehende Einfuhr in den Iran ohne Carnet A.T.A. ist möglich. Der Importeur kann alternativ vorab eine Lizenz zur vorübergehenden Einfuhr beantragen. In diesem Fall muss allerdings beim Zoll eine Kautions hinterlegt werden.

Iran: DIHK-Fact-Sheet zu US-Sanktionen aktualisiert

(GTAI) - Anlässlich des Inkrafttretens der zweiten Stufe der Iran-Sanktionen am 5. November 2018 hat der DIHK sein Fact-Sheet aktualisiert. Das Papier gibt einen Überblick zu wichtigen Punkten und Fragen der US-Sanktionen gegenüber dem Iran.

Kanada/Mexiko/USA: Einigung auf neues Handelsabkommen

(GTAI) - Die USA, Kanada und Mexiko haben sich am 30. September 2018 auf ein neues Handelsabkommen geeinigt. Es löst das bisherige Abkommen (NAFTA) ab und heißt „United States-Mexico-Canada-Agreement“ (USMCA). Gegenüber NAFTA bringt es einen erleichterten Zugang zum kanadischen Milchmarkt. Im Automobilssektor wurden strengere Ursprungsregeln vereinbart. Wenn die Parlamente der drei Vertragsstaaten zustimmen, kann USMCA zum 1. Dezember 2018 in Kraft treten.

Katar: Erste Freihandelszone 2019 geplant

(GTAI) - Bereits im ersten Quartal 2019 ist mit der Fertigstellung der Umm Al Houl Zone zu rechnen, die direkt am Hafen Hamad Port gelegen ist. Die zweite Zone Ras Bu Fontas wird voraussichtlich ebenfalls im nächsten Jahr fertiggestellt sein und mit fortschrittlichen Technologien sowie einem direkten Zugang zum Flughafen Hamad ausgestattet sein. Die Verhandlungen mit wichtigen internationalen Unternehmen haben bereits begonnen.

Luxemburg: Änderungen bei der Niederlassungsgenehmigung

(GTAI) - In Luxemburg können Handwerker, Gewerbetreibende, Unternehmen sowie einige freie Berufe in Zukunft auch tätig werden ohne eine Niederlassungsgenehmigung zu beantragen.

Dies gilt für alle nach luxemburgischem Gesetz nicht anderweitig geregelten kommerziellen Tätigkeiten (activités commerciales non autrement réglementées), das heißt für alle Berufe, für die nicht ausdrücklich geregelt ist, dass eine Niederlassungsgenehmigung beantragt werden muss. Damit entfällt in diesen Fällen auch die Pflicht, einen Nachweis über die beruflichen Qualifikationen zu erbringen.

Außerdem wurden die Berufsgruppen des Wirtschaftsberaters (conseil économique) sowie des Beraters (conseil) abgeschafft. Sie unterfallen künftig den nicht anderweitig geregelten kommerziellen Tätigkeiten. Damit entfällt auch für diese Berufsgruppen die Pflicht, bei Tätigwerden in Luxemburg einen Nachweis über ihre beruflichen Qualifikationen zu erbringen.

Neuseeland: Neue Regeln im Versandhandel

(GTAI) - Ab dem 1. Oktober 2019 kommt es zu Änderungen für Versandhändler nach Neuseeland: Falls Sendungen einen Wert von 1.000 NZ\$ oder weniger aufweisen, können diese nicht mehr steuerfrei geliefert werden. Der Versandhändler muss dem Kunden zusätzlich die neuseeländische Umsatzsteuer (Goods and Services Tax) berechnen, welche 15% beträgt, und sie an den neuseeländischen Staat abführen. Diese Regelung greift nur, wenn der Versandhändler innerhalb von 12 Monaten Waren im Wert von über 60.000 NZ\$ geliefert hat. Dann ist auch eine Registrierung bei der neuseeländischen Zollverwaltung notwendig. Die bisherige formelle Zollabfertigung mit Gebühren und Zollbeträgen entfällt dafür. Es bleibt zu beachten, dass für Alkoholika und Tabakwaren weiterhin keine Freimengen gewährt werden.

PortalMENA jetzt online

(GTAI) - Das PortalMENA bündelt die aktuellen Informationen rund um Handel und Investitionen mit der MENA-Region (Middle East and North Africa). Dort erhalten Unternehmen eine Übersicht über Marktpotentiale, die Ansprechpartner der IHKs und der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sowie über aktuelle Projekte und Veranstaltungen des IHK / AHK - Netzwerks im In- und Ausland. Kurzum: Das PortalMENA versteht sich als Tor zu den Märkten des Nahen Ostens und Nordafrikas.

Russland: Russia Sanctions Tracker

(GTAI) - Das Center for Strategic and International Studies (CSIS) hat ein Tool veröffentlicht, mit dem sich nach allen US-Sanktionen gegen Russland und russische Bürger suchen lässt. Die Suche des "Russia Sanctions Trackers" umfasst einen Filter nach Personen, Sektor, Quelle, Datum, Gesetz oder Verordnung.

Registrierter Ausfühler (REX): Lister der Anwenderländer wurde aktualisiert

(GTAI) - Die Generaldirektion für Zölle und Steuern (DG TAXUD) hat am 5. Oktober 2018 die Liste der Länder aktualisiert, die im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (APS) das elektronische System des registrierten Ausfühlers (Registered Exporter, REX) anwenden.

Schweiz/Liechtenstein: Änderung der Mehrwertsteuerverordnung

(GTAI) - Ab 1. Januar 2019 sind ausländische Versandhandelsunternehmen von Kleinsendungen in der Schweiz und in Liechtenstein mehrwertsteuerpflichtig, wenn sie mit derartigen Lieferungen einen Umsatz von mehr als 100.000 Franken in der Schweiz beziehungsweise Liechtenstein erzielen. Die neue Regelung sieht vor, dass der Ort der Lieferung von Gegenständen, die von der Einfuhrsteuer befreit sind, bis zum Ende desjenigen Monats im Ausland liegt, in dem das Versandhandelsunternehmen die Umsatzgrenze von 100.000 Franken erreicht. Der Leistungsort verbleibt bis zum Ende des Kalenderjahres in der Schweiz beziehungsweise in Liechtenstein, in dem das Unternehmen die Umsatzgrenze von 100.000 Franken wieder unterschritten hat. Sollte die Umsatzgrenze bereits Mitte eines Jahres nicht mehr erreicht werden, muss die Mehrwertsteuer bis zum Ende dieses Jahres für alle Kleinsendungen bezahlt werden. Bei stark schwankenden Umsätzen ist anzuraten, sich freiwillig zur Mehrwertsteuer zu registrieren und diese auch in den Zeiträumen abzuführen, in denen die Umsatzgrenze nicht erreicht wird. Sobald die Umsatzgrenze von 100.000 Franken erreicht ist, ist das betroffene Unternehmen verpflichtet, auf alle eingeführten Gegenstände Mehrwertsteuer zu zahlen. Dies gilt auch für solche Gegenstände, für die sonst die Einfuhrsteuer zu entrichten wäre. Beide Verordnungen treten am 1. Januar 2019 in Kraft.

Türkei: Zahlungsabsicherung

(GTAI) - Lieferungen und Leistungen in die Türkei können auch weiterhin mit Exportkreditgarantien abgesichert werden – sowohl zu kurz- als auch zu mittel- und langfristigen Zahlungsbedingungen. Wie in der Vergangenheit werden Anträge auf Exportkreditgarantien auch weiterhin auf Einzelfallbasis entschieden, wobei künftig insbesondere auch die Devisenwirksamkeit des zur Deckung beantragten Geschäfts berücksichtigt wird.

USA: US-Sanktionen gegen Russland - Update

(GTAI) - Am 21. September 2018 erließen die USA neue Sanktionen gegen 33 russische Personen und Unternehmen. Die Maßnahme dient insbesondere der weiteren Einschränkung russischer Militärexporte. Die auf der Sanktionsliste selbst gelisteten Personen sind nicht sanktioniert worden, sondern es werden Geschäftspartner sanktioniert, die mit diesen gelisteten Personen und Unternehmen signifikante Geschäfte unterhalten. Darüber hinaus wurden Sanktionen im Falle der Einmischung von ausländischen Akteuren in US-Wahlen angekündigt.

Umsatzsteuer: BMF verlängert Übergangsfrist bzgl. Konsignationslager bis Ende 2019

(GTAI) - Mit Schreiben vom 31. Oktober 2018 hat das BMF die Übergangsfrist zur Anwendung der BFH-Rechtsprechung im Zusammenhang mit der Warenlieferung über ein inländisches Konsignationslager bis Ende 2019 verlängert. Es entspricht damit den Forderungen der Spitzenverbände der gewerblichen Wirtschaft, die sich im Hinblick auf die zum 1. Januar 2020 anstehende Änderung auf europäischer Ebene durch die sog. VAT quick fixes für eine Verlängerung ausgesprochen hatten.

Zolllager: Übergangsfrist Bemessungsgrundlagen endet zum 31.12.2018

(Zoll)- Bei Waren, die vor dem 1. Mai 2016 in ein Zolllager des Typs D und E, wie D bewilligt, überführt wurden, kann bis zum Ablauf der Übergangsfrist am 31. Dezember 2018 die Bemessungsgrundlagen angewendet werden, die bei der Einlagerung festgestellt wurden. Ab dem 1. Januar 2019 ist - unabhängig vom Zeitpunkt des jeweiligen referenzierten Zugangs - im Feld „Neuer Umrechnungskurs“ der Wert „J“ anzumelden – Details unter <http://www.zoll.de>

Zoll: Kommission veröffentlicht die Kombinierte Nomenklatur 2019

(GTAI) – Die Europäische Kommission hat die neue Version der Kombinierten Nomenklatur (KN) 2019 vorgelegt. Rechtsgrundlage ist die Ratsverordnung (EWG) Nr. 2658/87 betreffend die zollrechtliche und statistische Nomenklatur und den Gemeinsamen Zolltarif. Anhang I der Verordnung wird jährlich aktualisiert und im Amtsblatt der EU (Ausgabe L) veröffentlicht. Die neue Version gilt ab 1. Januar 2019.

Die Änderungen betreffen unter anderem die schrittweise Senkung der Zollsätze für frische Bananen und für Waren, die unter das Übereinkommen in Form der Erklärung über die Ausweitung des Handels mit Waren der Informationstechnologie (ITA2) fallen. Weitere Änderungen ergeben sich aus geänderten Anforderungen in Bezug auf Statistik und Handelspolitik sowie technologischen und kommerziellen Entwicklungen. Des Weiteren werden die Liste der internationalen Freinamen sowie die Liste der pharmazeutischen Zwischenprodukte angepasst.

Ländernotizen

Afrika: Zukunftsmarkt für deutsche Medizinprodukte geboten

(GTAI) - Der Ausbau der Gesundheitsinfrastrukturen in Afrika wird von privaten Investoren und nationalen Regierungen vorangetrieben. Damit zieht der Importbedarf bei Medizinprodukten weiter an.

Armenien: Neuer Einspeisetarif heizt Solarbranche an

(GTAI) - Armeniens Solarbranche boomt. Treiber sind ein günstiger Einspeisetarif und ein Entwicklungsprogramm für die Energiesparte.

China: Damenwelt treibt Kosmetik-Umsätze in die Höhe

(GTAI) - Im Selfie-Zeitalter genügt der modischen Konsumentin in China nicht mehr der einfache Lippenstift. In der Folge boomt der weltweit zweitgrößte Markt für Körperpflegemittel und Kosmetik.

China: Trend zu Premium-Alkoholika hält an

(GTAI) - Chinas Verbraucher mögen Bier, Schnaps und auch Wein. Dabei greifen sie vermehrt zu Premiumprodukten, gerne auch aus dem Ausland. Deutsches Bier war 2017 jedoch weniger gefragt.

China: Der Markt für nicht-alkoholische Getränke wächst

(GTAI) - In China ist das Geschäft mit Wasser, Limonaden und Säften auf Wachstumskurs. Überdurchschnittlich gefragt sind Gesundheits- und Sportdrinks. Kaffee gewinnt ebenfalls an Beliebtheit.

Ecuador: Windkapazität verdoppelt

(GTAI) - Ecuador baut den vierten Windpark im Land aus und versucht, Wasserkraftprojekte zum Laufen zu bringen. Gleichzeitig setzt der Staat auf Verträge mit der Ölwirtschaft.

EU: Viele Projekte in Mittel- und Osteuropa auch nach 2021

(GTAI) - Die EU arbeitet an ihrer Regional- und Kohäsionspolitik für die Jahre 2021 bis 2027. Rund 54 Prozent der Mittel sind für die Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa vorgesehen.

Indien bestellt mehr Druckmaschinen

(GTAI) - Indiens Druckindustrie expandiert und modernisiert. In- und ausländische Druckmaschinenanbieter rechnen mit mehr Aufträgen. Der Wachstumsmarkt ist umkämpft.

Indien: Bauwirtschaft stärker aufwärts

(GTAI) - In Indiens Bauwirtschaft scheint es ab 2018 wieder etwas stärker aufwärts zu gehen. Dabei gewinnen moderne Baukonzepte und Energieeffizienz langsam an Boden.

Indien: Nahrungsmittelindustrie erholt sich vom Reformmarathon

(GTAI) - Die Nahrungsmittelindustrie scheint die Belastungen durch verschiedene Neuerungen überwunden zu haben. Die Branche konnte zuletzt einen Produktionszuwachs verzeichnen.

Israel: Nachfrage nach Wasch- und Reinigungsmittel steigt

(GTAI) - Die Nachfrage nach Wasch- und Reinigungsmitteln in Israel expandiert. Der Markt wird überwiegend aus einheimischer Produktion versorgt.

Israel: Anforderungen für hochqualitative Werkzeugmaschinen hoch

(GTAI) - Der israelische Markt für Werkzeugmaschinen versorgt sich vorwiegend mit Importfabrikaten. Die Anforderungen an Qualität, Präzision und technischen Dienst sind hoch.

Japan: Offshore-Windenergiemarkt ausbauen

(GTAI) - In Japan hat die Windkraftnutzung im Gegensatz zu anderen Industrieländern bislang kaum abgehoben. Mit der Entwicklung des Offshore-Segments könnte mehr Dynamik entstehen.

Japan: Anreize für Solarenergienutzung gesenkt

(GTAI) - Japan hat in einem Kraftakt die Solarnutzung in fünf Jahren vervielfacht. Inwieweit die Solarenergie auch zukünftig an Bedeutung zunimmt, hängt von vielen Faktoren ab.

Kanada: Windprojekte haben Zukunft

(GTAI) - Chancen in der Windenergie verschieben sich in Kanada gen Westen. Alberta und Saskatchewan wollen ihre Kapazitäten stark ausbauen. Ontarios Regierung macht dagegen einen Schritt zurück.

Polen: Auslandskonzerne schaffen Entwicklungszentren

(GTAI) - Polen will mehr Forschung und Entwicklung betreiben. Große internationale Konzerne sind dort bereits aktiv, darunter zunehmend auch chinesische.

Polen: Edle Tropfen bevorzugt

(GTAI) - Die Polen werden beim Konsum alkoholischer Getränke immer anspruchsvoller. Viele Minibrauereien benötigen Ausrüstungen.

Polen: Moderne Verpackungen für weltweite Exporte benötigt

(GTAI) - Starke Binnennachfrage, steigende Exporte und ausgelastete Kapazitäten sind beste Voraussetzungen für Investitionen in Verpackungstechnologien. Aber nehmen Unternehmen in Polen das Geld wirklich in die Hand?

Schweden: Windenergie boomt

(GTAI) - Investitionen im Wert von bis zu 4,5 Milliarden Euro könnten der schwedischen Windenergiebranche bevorstehen.

Tunesien: Neue Seidenstraße soll auch durch Tunesien führen

(GTAI) - China positioniert sich nun auch in Tunesien. Neben der Finanzierung von Infrastrukturprojekten geht es um Investitionen in Industrieproduktion und den Ausbau des Tourismus.

Türkei: Kfz-Absatz deutlich eingebrochen

(GTAI) - Die türkische Kfz-Branche drosselt die Produktion. In Erwartung besserer Zeiten und höherer Exporte investieren die Firmen in Ausbau und Modernisierung ihrer Kapazitäten.

Türkei: Solarenergieprojekt TYP: W geplant

(GTAI) - Das türkische Energieministerium hat am 5. Oktober das zweite Großprojekt für den Bau von Solarkraftanlagen ausgeschrieben. Investoren können sich bis Anfang 2019 bewerben.

Türkei: Regierung stellt sich auf niedrigeres Wachstum ein

(GTAI) - Für die türkische Wirtschaft wird 2019 das Jahr der Konsolidierung sein. Nach Jahren des ungehemmten Wachstums muss das Land ein neues gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht finden.

Türkei: Nahrungsmittelindustrie erwartet Wachstum von 9 Prozent

(GTAI) - Die Abnehmerbranchen der Verpackungsmaschinenindustrie in der Türkei profitieren von der steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln und der Expansion des modernen Einzelhandels. Im 2. Halbjahr 2018 wird allerdings eine schwächere Konjunktur erwartet.

Vietnam: Energielandschaft vor dem Umbruch

(GTAI) - Vietnam braucht mehr Strom. Kohlekraft soll es richten, verliert aber an Attraktivität. Gas und Erneuerbare Energien könnten hingegen an Gewicht gewinnen.

Veröffentlichungen

Außenwirtschaftsreport

Die globale Handels- und Sanktionspolitik belastet deutsche Betriebe zunehmend, entsprechend steigt auch ihr Beratungsbedarf. Das zeigt der im September 2018 veröffentlichte "DIHK-Außenwirtschaftsreport".

Deutsche Unternehmen behaupten sich auf den Weltmärkten sehr erfolgreich. Dies ist kein Selbstläufer. Unternehmen müssen nicht nur jeden Auftrag im harten Wettbewerb erkämpfen. Sie müssen sich anschließend bei der Aus- und Einfuhr auch mit Zollbürokratie und zahlreichen aufwendigen Vorschriften in der EU und den Drittländern befassen.

Durch die jüngsten globalen Entwicklungen in der Handels- und Sanktionspolitik erreicht die Belastung durch neue Handelshemmnisse eine neue Dimension. Zu den ohnehin bürokratieintensiven Zollbestimmungen und nicht-tarifären Handelshemmnissen kommen derzeit "extraterritorial wirkende Sanktionen" und "Strafzölle" hinzu.

Viele Regeln, auf die sich Unternehmen in der Vergangenheit verlassen konnten, scheinen in Frage gestellt. Die Zahl der Beratungen, mit denen die IHKs die Unternehmen im Bereich Zoll- und Außenwirtschaft beim Umgang mit alten und neuen Hürden unterstützen, hat im vergangenen Jahr mit einer Anzahl von mehr als 413.000 einen neuen Rekordwert erreicht. Nimmt man die Zahl der länderbezogenen Anfragen von ca. 124.000 hinzu, belief sich die Gesamtzahl der Unternehmenskontakte der IHK-Organisation 2017 auf mehr als 538.000.

Afrika: Aktuelle Studie zum Engagement Chinas veröffentlicht

China hat sein Engagement in Afrika in den letzten Jahren massiv ausgeweitet. Investitionen in die Infrastruktur bestimmen das Bild. Der Zugang zu Rohstoffen spielt eine wichtige Rolle, aber auch die wachsenden Konsumgütermärkte des Kontinents. Darüber hinaus bieten sich einige Länder zunehmend als Produktionsstandorte für die Industrie an. Wie geht Deutschland mit der neuen Dynamik um? Versteht es China als Konkurrenten, als Wegbereiter oder sogar als Kooperationspartner? Welche Strategien lenken das chinesische, welche das deutsche Vorgehen auf dem afrikanischen Kontinent?

Die gemeinsame Studie "China in Afrika" des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft und von Germany Trade & Invest (GTAI) zeigt Perspektiven, Strategien und Kooperationspotenziale für deutsche Unternehmen auf. Die Ergebnisse einer Umfrage im Rahmen der Studie zeigen: Eine große Zahl der befragten deutschen Unternehmen spricht sich für trilaterale Kooperation aus. Die befragten chinesischen und afrikanischen Unternehmen begrüßen mehr Kontakte zu deutschen Unternehmen und einen engeren Austausch.

Die gesamte Studie "China in Afrika - Perspektiven, Strategien und Kooperationspotenziale für deutsche Unternehmen" ist unter <http://www.gtai.de/china-in-afrika> abzurufen.

Allgemeines

Jetzt Bewerben: „Export Oskar“ des Nordens

(NMWi)- Im kommenden Jahr verleiht das Land Niedersachsen zum zehnten Mal den Außenwirtschaftspreis – auch „Export Oskar“ des Nordens genannt – um Unternehmen für ihre exzellenten Exporterfolge zu ehren. Der weltweit dynamische Wandel in Politik, Wirtschaft, Umwelt und Technologie beeinflusst auch niedersächsische Unternehmen. Die richtigen Wege und Strategien für einen erfolgreichen Export zu finden, ist deshalb eine große

Herausforderung. Gelingen die internationalen Geschäfte allerdings, eröffnen sich neue Märkte.

Sie exportieren Ihre Produkte und Dienstleistungen bereits erfolgreich? Dann sollte sich Ihr Unternehmen für den Außenwirtschaftspreis 2019 bewerben.

Sie profitieren durch:

- die offizielle Bestätigung ihrer Exporterfolge durch das Land Niedersachsen
- eine umfangreiche mediale Berichterstattung
- einen Imagegewinn durch die große öffentliche Wahrnehmung auf der HANNOVER MESSE
- den Dreh eines Imagefilms, der ihr Unternehmen (KMU) vorstellt und Ihnen zur Verfügung gestellt wird

Der Preis wird am 3. April 2019 auf der HANNOVER MESSE im Rahmen des 16. Außenwirtschaftstages durch den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung verliehen. Bewerben können sich alle kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Großunternehmen (GU) aus Niedersachsen, die im Ausland aktiv sind.

Bewerbungsschluss ist am 7. Februar 2019. Das Bewerbungsformular finden Sie unter www.nds.de oder www.ihk-empden.de. Das Ausfüllen des Bewerbungsbogens dauert nicht länger als eine Stunde. Bitte beachten Sie die beigefügte Datenschutzerklärung und die Teilnahmebedingungen und denken Sie daran, uns diese im Rahmen Ihrer Bewerbung zu bestätigen.

Wir freuen uns auf die Vorstellung Ihres Unternehmens!

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-emden.de

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell November 2018
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

Notizen:

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

11 2018